



Dramatik pur: The Gregorian Voices erzeugen eine einzigartige Stimmung in der Immanuelkirche.

Krowas

Der Klang der Stille hat die Farbe Lila

Außergewöhnliche Stimmung mit stilechten gregorianischen Gesängen bei St. Immanuel

VON MICHAEL KROWAS

ALT-LAATZEN. „Hello Darkness, My Old Friend“: Die Kirche ist in Dunkelheit getaucht, einzig hinter dem Altar schimmern die Wände lila. Acht Männer betreten gesetzten Schrittes langsam von links die Kirche. Sie tragen bodenlange, braune Mönchsgewänder und Kapuzen. Die akustische Zeitreise beginnt: The Gregorian Voices sind zu Gast in der Immanuelkirche.

Kantorin Cornelia Jiracek kündigt den Chor aus Bulgarien an.

Die Sänger sind momentan auf ausgedehnter Deutschlandtournee. Jiracek bittet, im ersten Teil des Konzerts auf Applaus zu verzichten. So sitzen weit über 250 Zuhörer im Dunklen und lauschen andachtsvoll der Musik. Die Sänger kommen völlig ohne Mikrofone aus, ihre Stimmen – von Bass bis Sopran – füllen die Kirche. Choräle und orthodoxe Gesänge erklingen, einige Madrigale, einige Barockstücke. Mit nahezu militärischer Präzision singen die Bulgaren. Die Stille zwischen den Stücken wird nur unterbrochen

durch einzelnes, unterdrücktes Husten.

Ist schon der erste Teil des Konzerts ein Erlebnis, zeigt sich im zweiten deutlich die Stimmung des Publikums: Etwas heller ist es in der Kirche, als der Chor berühmte Melodien der Popmusik in eigenen Arrangements präsentiert. „Sailing“ von Rod Stewart, „The Sound Of Silence“ von Simon and Garfunkel und „Fields Of Gold“ von Sting werden begeistert bejubelt. Vereinzelt sind Bravorufe zu hören, es wird laut und lange geklatscht. Gregorianik ist das

längst nicht mehr, zu modern kommen die ausgefeilten Arrangements daher, aber brillantes Chorwerk ist es allemal. Zur Zugabe „We are the World“ geht in der Kirche das Licht an, man sieht die Sänger, sieht seine Nachbarn, sieht so manches entrückte Lächeln im Publikum. Die Künstler verbeugen sich, verharren minutenlang und nehmen den Applaus entgegen, bevor sie mit „Thank you for the Music“ ihre Gäste in die Nacht entlassen. Nicht nur das Stück von Abba kann in gregorianischem Gewand glänzen.